

2016-11-16/545-2406  
Bearbeiter/in: Herr Könn  
E-Mail: tkoenn@schwerin.de

Finanzausschuss  
über III

**DS 00832/2016 - Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Schwerin für den  
Doppelhaushalt 2017/2018  
hier: Antwort auf die Stellungnahme des OBR Gartenstadt, Ostorf vom 19.10.2016**

Stellungnahme des OBR Gartenstadt, Ostorf:

Der Ortsbeirat Gartenstadt/Ostorf bedauert, dass die Maßnahmen "Erneuerung der Hagenower Straße" und "Erneuerung der Schlossgartenstraße/Entfernung der ehemaligen Straßenbahngleise" erneut nicht berücksichtigt worden sind. Die Hagenower Straße ist täglich von einem sehr hohen Durchgangsverkehr von über 9.000 Fahrzeugen, darunter über 100 Bussen, betroffen. Da der Abschnitt in der alten Gartenstadt aus Pflastersteinen mit starken Dellen besteht, sind die Anwohner seit über 25 Jahren massivsten Belastungen materieller und gesundheitlicher Art ausgesetzt. Hiermit beantragen wir, das im Haushalt Mittel für die Erstellung einer Vorplanung für die Erneuerung der Hagenower Straße bereit gestellt werden, damit 2017/18 die sogenannte Veranschlagungsreife geschaffen werden kann.

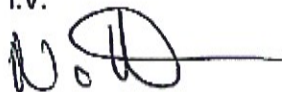
Antwort der Verwaltung:

Das Straßenerneuerungskonzept, das sich gegenwärtig in der letzten Phase der Bearbeitung befindet, dient der Ermittlung von Investitionserfordernissen der Straßenerneuerung. Es geht dabei vom Straßenzustand aus. Die Betrachtungen basieren auf den Zustandsermittlungen des Eigenbetriebes SDS. Das Straßenunterhaltungskonzept des Eigenbetriebes SDS bestimmt, dass bis zu einer Zustandsnote 5 noch Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten vorgenommen werden und sich das Erfordernis der Erneuerung erst bei Überschreitung dieses Schwellenwertes ergibt. Generell kommt eine Straße daher nach dem Straßenerneuerungskonzept nicht für die Erneuerung in Frage, wenn der nach dem Straßenunterhaltungskonzept des Eigenbetriebes SDS bestimmte Schwellenwert (Zustandsnote 5) noch nicht überschritten wurde. Das trifft für alle Abschnitte der Hagenower Straße zu.

Insofern besteht aus Sicht der Verwaltung auch kein Anlass, Mittel für eine Vorplanung in den Haushalt 2017/18 aufzunehmen.

Ferner ist anzumerken, dass die Behauptung des Ortsbeirates, die Hagenower Straße sei mit mehr als 9.000 Kfz täglich belastet, nicht richtig ist. Möglicherweise wurde hier ein sehr alter Zählwert verwendet. In den vergangenen 15 Jahren hat die Verkehrsbelastung der Straße kontinuierlich abgenommen. Dieser Trend wurde durch den Abriss der Brücke Stadionstraße verstärkt. Aktuell (2016) liegt die Belastung der Hagenower Straße nur bei rund 5.000 bis 6.000 Kfz täglich (abschnittsweise unterschiedlich).

I.V.



Bernd Nottebaum